



INFORMATIONSVORLAGE öffentlich

VORL.NR. 403/23

Federführung:

FB Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport

Sachbearbeitung:

Sperzel, Sandra
Clauss, Sophia

Datum:

07.12.2023

Betreff: Angebote der ehemaligen Begegnungsstätten Kurfürstenstraße und Oststraße
Bezug SEK: Handlungsfelder 4 und 6

Bezug: Mündlicher Bericht „Begegnungsorte“ 15.11.2023
Anlagen: Übersichtsliste Angebote

Mitteilung:

Aufgrund des hohen Infektionsrisikos mit dem Coronavirus und einer Gefährdung vor allem der Risikogruppe der älteren Menschen in unserer Gesellschaft wurde im Sommer die Schließung der damals drei städtischen Begegnungsstätten in der Kurfürstenstraße, der Oststraße und der Stuttgarter Straße 2020 vorgenommen. Der Gemeinderat Ludwigsburg hatte darüber hinaus Ende Juli 2020 weitreichende Sparmaßnahmen beschlossen. Unter anderem blieben auf Vorschlag der Verwaltung die Seniorenbegegnungsstätten in der Kurfürstenstraße sowie in der Oststraße dauerhaft geschlossen. Bisherige Seniorenangebote sollten überprüft und – wo möglich – in andere Räumlichkeiten verlegt werden.

Bevor die Verwaltung auf den Initiativkreis Villa Ulmer und die Gastgeber in der Begegnungsstätte Oststraße zugehen konnte, musste zunächst die Entscheidung des Gemeinderats abgewartet werden. Mit den Gastgeber*innen, die für die Gruppenangebote in der Begegnungsstätte Oststraße verantwortlich waren, führten die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros nach dem Beschluss im Gemeinderat (28.07.2020) zeitnah Gespräche. Ebenso wurde der Initiativkreis Villa Ulmer, der für die Angebote in der Kurfürstenstraße zuständig ist, schnellstmöglich einbezogen. Der Initiativkreis Villa Ulmer unterstützte dabei die Vorgehensweise der Stadt und stellte als Konsequenz seine Arbeit ein. Der Initiativkreis hatte danach seine Gastgeber*innen in einer Besprechung über die Entscheidung des Gemeinderats und der Stadt und die weitere Abwicklung eigenständig informiert. Alle Gruppenleitungen erhielten im Zeitraum vom 3. bis 19. August 2020 ein Informationsschreiben über die Schließung der Begegnungsstätten. Dem Team des Seniorenbüros war es wichtig, dass dies vor der Veröffentlichung in der Presse (22. August) geschieht. Gleichzeitig wurde allen die Unterstützung bei der Suche nach alternativen Räumen angeboten, um die bisherigen Angebote möglichst aufrecht zu erhalten. Erfreulicherweise konnten danach für alle Gruppen mit offenen Angeboten Lösungen gefunden werden. Für geschlossene Betriebsgruppen (z.B. Hüller Hille, Ungeheuer + Ulmer, Postler) mit einem eingeschränkten Teilnehmerkreis und für ältere Menschen aus dem Landkreis war die städtische Seniorenarbeit leider nicht zuständig, daher mussten diese Gruppen eigenständig nach Lösungen suchen.

Die städtische Seniorenarbeit veränderte zu der Zeit ihre Prioritäten. Wichtig war hierbei der Ausbau der Unterstützung und Beratung für ein selbstbestimmtes Leben im Alter. Mit der Weiterentwicklung des Pflegestützpunktes – räumlich wie personell – wurde hierfür ein ganz wichtiger Schritt getan, um eine Beratung für möglichst viele betroffene Menschen und deren Angehörige zu unterstützen. Darüber hinaus legte die städtische Seniorenarbeit einen weiteren Schwerpunkt auf das bürgerschaftliche Engagement mit und für ältere Menschen mit präventiven und niederschweligen, offenen Angeboten. In der Begegnungsstätte Stuttgarter Straße konnten die für Seniorenarbeit wichtigen Angebote für aktive Senioren zukunftsfähig gebündelt und zielgruppengerecht ausgebaut werden. Außerdem waren – im Gegensatz zur Stuttgarter Straße – die beiden anderen Begegnungsstätten nicht barrierefrei.

Die Stadt erwartete sich durch die Schließung der beiden Senioreneinrichtungen erhebliche Haushaltsentlastungen. Kurzfristig waren das Einsparungen im Umfang von rund 50.000.- € für Personal, Maßnahmen und Nebenkosten. Außerdem wurden beide Begegnungsstätten einer neuen Nutzung zugeführt. In das Objekt in der Oststraße wurde eine Anschlussunterbringung eingerichtet. Die Räume in der Villa Ulmer wurden als Erweiterung für das benachbarte Kinder- und Familienzentrum umgebaut, um eine zusätzliche Kita-Gruppe unterzubringen.

Das Team des Seniorenbüros tat ihr Möglichstes, um für alle Gruppen zufriedenstellende Lösungen zu finden. Die allermeisten Angebote konnten in andere Räumlichkeiten, hauptsächlich in die Begegnungsstätte Stuttgarter Straße, überführt werden. Einige Gruppen lösten sich in den Folgejahren auf. So wurden einige der aufgrund der Pandemie ausgesetzten Angebote nicht mehr reaktiviert oder aber die Gruppenleitungen beendeten ihre Kurse aus diversen persönlichen Gründen, meistens aber altersbedingt.

Von den 20 Angeboten in der Kurfürstenstraße konnte die Hälfte anderweitig untergebracht werden. Davon existieren bis heute noch acht. Sieben Gruppen hatten sich um eigene Alternativen bemüht, wovon fünf geschlossene Angebote von privaten Betriebsgruppen wie z.B. Hüller Hille, Ungeheuer + Ulmer oder Postler waren. Drei Kurse lösten sich im Jahre 2020 z.B. aufgrund von Krankheit oder zu wenig Teilnehmenden sofort auf.

Von 28 Angeboten in der Oststraße konnten 23 räumlich versorgt werden, wovon 13 heute noch aktiv sind. Fünf Kurse wurden noch 2020 beendet und weitere zehn lösten sich in den Folgejahren aus unterschiedlichen privaten Gründen auf.

Unterschriften:

Sandra Sperzel

Raphael Dahler

Finanzielle Auswirkungen?		
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR
Ebene: Haushaltsplan		
Teilhaushalt	Produktgruppe	
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart		
FinHH: Ein-/Auszahlungsart		
Investitionsmaßnahmen		
Deckung	<input type="checkbox"/> Ja	
	<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch	

Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:
DI, DII, R05, FB 48